

Forschungskolloquium

28. und 29. März 2017

Das Kolloquium bietet Einblick in inter- und transdisziplinäre Forschung im Feld der Kunst und bereitet auf die Durchführung eines PhD mit Praxisorientierung vor.

Es vermittelt grundlegende Informationen zu wissenschaftlichem Schaffen, methodischen Vorgehen und der konkreten Organisation (Betreuung, Möglichkeiten der Finanzierung bzw. Förderung, Karrierewege usw.) eines PhDs, sowie Besprechungen zu den individuellen Vorhaben.



Workshop zum Thema *PhD in the Arts - Wie und Wozu?*
organisiert von SARN (Swiss Artistic Research Network)
28. März, 15 – 18 Uhr

Vernissage: *Karten zur Forschung*,
Gabriel Kuhn (Absolvent des Master of Arts, Luzern)
29. März, 16.30h

Programm:

28. März

9.00 – 10.30 Uhr

Einführung: Künstlerische Forschung
Akademischer Text und künstlerische
Arbeit: Wie lassen sich diese Elemente
sinnvoll verknüpfen?

11.00 – 12.00 Uhr

Präsentation Martin Nachbar:

Zu Fuss in der Stadt.
Über die Choreographien leiblicher
Raumkonstitution

13.30 – 14.30 Uhr

Lektüresitzung mit Sabine Junginger

John Dewey: Patterns of Inquiry

15.00 – 18.00 Uhr

Öffentlicher Workshop

PhD in the Arts - Wie und Wozu? mit:
Marina Belobrovaja, Künstlerin, Dozentin
HSLU, D&K (Zürich/Luzern)
Lucie Kolb, Künstlerin (Zürich/Wien)
Martin Nachbar (Hamburg)

Organisiert von SARN
(Swiss Artistic Research Network)

Durchführung:

Gesa Ziemer, Hafen City University,
Hamburg

Organisation:

Rachel Mader, Sabine Gebhardt Fink und
Vera Leisibach, HSLU, D&K

29. März

9.00 – 10.30 Uhr

**Methoden künstlerischer
Forschung, Teil 1**

Interviews und künstlerische
Adaptionen

11.00 Uhr

**Methoden künstlerischer
Forschung, Teil 2**

Ethnografische Methoden und
künstlerische Adaptionen

14.00 – 16.00 Uhr

Präsentation PhD-Vorhaben

16.30 Uhr

Vernissage

Karten zur Forschung
von Gabriel Kuhn

Ort:

Hochschule Luzern -
Design & Kunst
745 Viscosistadt
4. Stock, Raum 455
Nylsuisseplatz 1
6020 Emmenbrücke

Bitte meldet euch für das Kolloquium mit einer kurzen Mail an, wer sein PhD-Projekt vorstellen möchte melde sich bis zum 20. März ebenfalls mit einer Mail: rachel.mader@hslu.ch